

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
im Fach Alte Geschichte**



**Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
Universität Heidelberg**

Wintersemester 2014/15

**Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen
im B.A.-Studiengang Alte Geschichte
im Wintersemester 2014/15**

I. Basismodul Griechische Geschichte (1.-2. Semester)

- 1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium
 - Sizilien und die jüngere Tyrannis
 - Sparta
 - Die Athenische Demokratie
 - Alexander der Große

- 2) Überblicksvorlesung
 - Die griechische Geschichtsschreibung (von Herodot bis Polybios)
 - Rollenbilder der Frauen im antiken Griechen
 - Jüdisches Leben im griechisch-römischen Ägypten

- 3) Quellenübung
 - Literarische Quellen zur Geschichte von Attika und Euböia
 - Die Athenische Demokratie
 - Berühmte Prozesse im klassischen Athen

II. Basismodul Römische Geschichte (2.-3. Semester)

- 1) Proseminar
 - Die Flavier
 - Die Stadt Rom in der Kaiserzeit
 - Colonia, vicus, villa rustica – Städtische und ländliche Siedlungsformen im Römischen Reich

- 2) Überblicksvorlesung
 - Jüdisches Leben im griechisch-römischen Ägypten
 - Die Grenzen des Imperium Romanum

- 3) Quellenübung
 - Das frühe Rom: Konstruktion einer Epoche
 - Aufsteigerkarrieren in der Römischen Republik
 - Ammianus Marcellinus

- 4) Einführung in die Papyrologie
 - Einführung in die Papyrologie

III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Das Orakel von Delphi
- Gesetzgeber und Gesetzgebung im archaischen Griechenland

2) Spezialvorlesung

- Die griechische Geschichtsschreibung (von Herodot bis Polybios)
- Rollenbilder der Frauen im antiken Griechen
- Jüdisches Leben im griechisch-römischen Ägypten

IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Ende und Neubeginn: von der späten Republik zum Prinzipat
- Der Kaiserkult im Römischen Reich

2) Spezialvorlesung

- Jüdisches Leben im griechisch-römischen Ägypten
- Die Grenzen des Imperium Romanum

V. Modul Quellenanalyse (BA Alte Geschichte 4.-6. Semester/MA Wahlmodul Alte Geschichte)

1) Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften

- Wie kann kulturelles Erbe für eine breitere Öffentlichkeit präsentiert werden? Das Beispiel des ‚Zullestein‘ – spätrömischer Burgus, karolingischer Hafen, mittelalterliche Burg

2) Mittelseminar zu den literarischen Quellen

- Die Entstehung des Politischen im Spiegel archaischer Lyrik (lit. griech.)
- Sallust, De coniuratione Catilinae (lit. lat.)

Hinweis: Eine Prüfung in der Vorlesung „*Einführung in die Alte Geschichte*“ kann nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des modularisierten Lehramtsstudiengangs Geschichte‘ abgelegt werden (d.h. **nicht** im alten Lehramtsstudiengang Geschichte und **nicht** im B.A. Alte Geschichte).

Einführungstag des Seminars für Alte Geschichte**Liebe Erstsemester,**

hiermit möchte Euch das Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik sowie die Fachschaft Alte Geschichte herzlich zu einem Einführungstag **am Montag, den 06. Oktober 2014** in unser Seminar einladen! Eingeladen sind alle Studienanfänger der Alten Geschichte und der Geschichte mit Alter Geschichte als Teilbereich. Beginnen wird die Veranstaltung mit einer offiziellen Begrüßung um **10.00 Uhr** und anschließendem Frühstück in geselliger Atmosphäre. Es folgt eine obligatorische Informationsveranstaltung der Fachstudienberatung für Studierende des BA Alte Geschichte um 11.00 Uhr (siehe S. 4). Neben der Informationsveranstaltung, welche Euch helfen soll einen Überblick über Module, Seminare, Tutorien, Anmeldeverfahren, Semesterwochenstunden, Stundenpläne usw. zu erhalten, soll auch der Spaß und die Freude an diesem Tag nicht zu kurz kommen. Ihr könnt bei dieser Gelegenheit nicht nur einen Blick auf Eure zukünftigen Dozenten und Eure UNI (Gebäude, Räume, Bibliotheken) werfen, sondern es bietet sich vor allem auch die Möglichkeit Eure Kommilitonen näher kennenzulernen. Enden wird der Informationstag gegen 13.00 Uhr.

Die Fachschaft Alte Geschichte, welche diesen Tag in Zusammenarbeit mit der Fachstudienberatung der Alten Geschichte organisiert, freut sich auf Euch und Eure Fragen!

Eure Fachschaftsmitglieder der Alten Geschichte

Bei Fragen wendet Euch bitte an:

fs-alte-geschichte@zaw.uni-heidelberg.de

Oder an unseren Fachstudienberater Dr. Norbert Kramer:

Norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de

Schaut doch auch mal auf der Homepage des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik vorbei:

<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>

Wichtige Hinweise

Eine **Informationsveranstaltung** für StudienanfängerInnen im **Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25%** findet am **Montag, den 6. Oktober 2014** um 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik (Marstallhof 4, 2. OG) statt.

Eine Informationsveranstaltung für StudienanfängerInnen im Studiengang **Lehramt Geschichte sowie B.A. Geschichte 75% und 25%** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg organisiert. Bitte informieren Sie sich über die Termine auf der Website des Historischen Seminars.

Die **Anmeldungen für die Proseminare und Quellenübungen** erfolgen in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.10. - Donnerstag, den 09.10.2014, 0.00 Uhr) **online über das LSF** (<http://lsf.uni-heidelberg.de/> → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Philosophische Fakultät → Geschichte / Alte Geschichte → Proseminare bzw. Quellenübungen).

Es gilt das sog. 'Windhundprinzip', d.h., die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 22 Studierenden (Proseminare) bzw. 15 Studierenden (Quellenübungen) erreicht ist, wird die jeweilige Veranstaltung für weitere Anmeldungen gesperrt; es bleiben dann diejenigen, die noch Kapazität aufweisen. Doppelanmeldungen sind nicht zulässig! Eine erfolgreich abgeschlossene Anmeldung ist verbindlich; daher wird es keine Aushänge geben.

Sollten alle (!) Proseminare bzw. Quellenübungen voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es im Anmeldezeitraum (!) eine schriftliche Nachrückliste im Büro des Studienberaters (Dr. Norbert Kramer, Raum 304 im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Marstallhof 4) geben.

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung zu den **Mittelseminaren** erfolgt, falls nicht anders angegeben, in der 1. Sitzung.

Die Anmeldung für die **Hauptseminare** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per Email beim jeweiligen Dozenten.

Die **Lateinklausuren** werden regelmäßig zu Beginn und am Ende eines jeden Semesters angeboten. Im Wintersemester 2014/15 finden die Klausuren am **16.10.2014** und am **05.02.2015** statt. Die Anmeldung für den ersten Termin erfolgt vom 06.10. bis zum 09.10.2014, 00:00 Uhr online über LSF. Die Anmeldung für den zweiten Termin erfolgt zusammen mit den Prüfungsanmeldungen für das jeweilige Semester online über LSF; der genaue Termin wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Die **Sprechzeiten** aller Dozenten und Dozentinnen können der Website des Seminars entnommen werden.

VORLESUNGEN

Einführung in die Alte Geschichte

Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 18:15–19:45 Uhr
NUni HS 10

Beginn: 14.10.2014

Zuordnung:

Basismodul Antike

Kann für den B.A. Studiengang Alte Geschichte 50% und 25% **nicht** angerechnet werden.

Kommentar:

Diese Vorlesung vermittelt eine Einführung bzw. einen Überblick über die wichtigsten Epochen sowie die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der Antike von der archaischen Zeit bis in die Spätantike (ca. 1000 v. Chr. - 600 n. Chr.).

Die Vorlesung steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann hier jedoch nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und des modularisierten Lehramtstudienganges abgelegt werden (d.h. nicht im B.A. Alte Geschichte). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung ‚Übergreifende Kompetenzen‘ ist durch eine erfolgreiche mündliche Prüfung am Ende der Vorlesungszeit möglich.

Literatur:

H.-J. Gehrke, H. Schneider, Geschichte der Antike (2 Bde.), Stuttgart 2010³.

Die griechische Geschichtsschreibung (von Herodot bis Polybios)

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 11:15–12:45 Uhr
NUni HS 08

Beginn: 17.10.2014

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Die ersten und zugleich klassischen Historiker der europäischen Tradition Herodot, Thukydides, Xenophon und Polybios stehen im Zentrum der Vorlesung, die die Entstehung und Entwicklung der literarischen Gattung Historiographie ebenso erörtert wie ihre Methoden, Gegenstände, Leitfragen und Erzähltechniken. Zumindest ein Seitenblick soll dabei auch auf weniger bekannte Geschichtsschreiber fallen, deren Werke nur fragmentarisch überliefert sind. Besondere Aufmerksamkeit wird den Strukturen der Wahrnehmung von Wirklichkeit gelten, die in den Erzählungen der verschiedenen Historiker jeweils zum Ausdruck kommen: Welche Handlungsspielräume werden den Akteuren zugeschrieben? Welche theologischen und anthropologischen Kausalitätsketten werden konstruiert, um Ereignisse plausibel erklären zu können?

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur:

T.J. Luce, Die griechischen Historiker, Düsseldorf - Zürich 1998.

Rollenbilder der Frauen im antiken Griechenland

Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Montag 11:15-12:45 Uhr
NUni HS 07

Beginn: 20.10.2014

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Die seit den 1990er Jahren erfolgte Auseinandersetzung mit der Geschlechterforschung in den Altertumswissenschaften führte zu einem Umdenken von Forschungsstraditionen und –methoden: Nicht nur wurde die „Rolle der Frau in der Antike“ als sozialgeschichtlich bedeutsam, sondern auch als veränderbar und somit als historisch relevant angesehen. Die Vorlesung wird sich zum einen mit der Konstruktion von Frauenbildern befassen: Solche wurden etwa auf den Ebenen des antiken Mythos, der Kulte oder des Rechts verhandelt und unterlagen regionalen, politischen und sozialen Faktoren. Welche Bilder von Weiblichkeit wurden entworfen? Welche Verhaltensmuster wurden Frauen nahe gelegt und wie wurden Verstöße geahndet? Mit welchen Mitteln wurden Verhaltensmuster reproduziert (z.B. in politischen Reden, in philosophischen und medizinischen Abhandlungen)? Zum anderen sollen Veränderungen solcher Bilder aus dem jeweiligen historischen Kontext (Homerische Zeit, klassische und hellenistische Epoche) heraus erarbeitet werden: Wie beeinflussten Änderungen politischer, ökonomischer oder sozialer Art die Handlungsräume für Frauen und somit die Verbindung zwischen Frau, Familie und der sozio-politischen Organisation der Polis?

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur:

Grubbs, J.E., T. Parkin (Hgg.), The Oxford Handbook of Childhood and Education in the Classical World, Oxford/New York 2013; Rawson, B. (Hg.), A Companion to Families in the Greek and Roman Worlds. Malden, MA 2011;
Rollinger, R., Chr. Ulf (Hgg.), Geschlechterrollen und Frauenbild in der Perspektive antiker Autoren [1], Innsbruck/Wien/München 2000; Rollinger, R., K. Schnegg (Hgg.). Bilder - Rollen - Realitäten in den Texten antiker Autoren zwischen Antike und Mittelalter[2], Wien/Köln/ 2006; Scheer, T. S., Griechische Geschlechtergeschichte, München 2011; Wagner-Hasel, B., T. Späth (Hgg.), Frauenwelten in der Antike, Stuttgart 2006².

Jüdisches Leben im griechisch-römischen Ägypten

Prof. Dr. Andrea Jördens
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 09:15–10:45 Uhr
NUni HS 01

Beginn: 17.10.2014

Zuordnung:

Basismodul Griechische/Römische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Griechische/Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Mit Moses und dem Auszug der Israeliten aus Ägypten rissen die Kontakte zwischen Juden und Ägyptern keineswegs ein für allemal ab. Im Gefolge der Eroberung Ägyptens durch Alexander den Großen kamen vielmehr auch zahlreiche jüdische Siedler ins Land, sodass die hellenistische Zeit bis heute als Höhepunkt jüdischen Lebens in Ägypten angesehen werden kann. Nach Jahrhunderten weitgehend ungetrübten Zusammenlebens traten unter römischer Herrschaft jedoch zunehmend Spannungen auf, die sich mitunter sogar in Pogromen entluden. Dies gipfelte schließlich in dem großen jüdischen Aufstand, der seit 115 n. Chr. weite Teile des Nahen Ostens und damit auch Ägypten erfasste. Von dem abrupten Ende, das die jüdischen Gemeinden offenbar des gesamten Landes bei seiner blutigen Niederschlagung traf, vermochten sie sich nur sehr allmählich zu erholen. Erst in der Spätantike ist wieder jüdisches Leben in nennenswertem Umfang in den griechischen Papyri Ägyptens nachweisbar, ohne dass es freilich je wieder zu alter Stärke gelangt zu sein scheint.

Die Vorlesung wird unter Heranziehung auch archäologischer wie literarischer Evidenz den zahlreichen Spuren jüdischen Lebens während dieser Epoche nachgehen und einen historischen Überblick über die Entwicklung dieser bedeutsamen Minderheit im griechischsprachigen Nilland geben. Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Die Grenzen des Imperium Romanum

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 11:15-12:45 Uhr
NUni HS 07

Beginn: 16.10.2014

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Die Vorlesung behandelt zunächst die Frage, wie es in einem imperium sine fine überhaupt zur Vorstellung von festgelegten Grenzen kommen konnte und wie sich diese konzeptionellen Veränderungen in der Praxis auswirkten. Sodann soll die konkrete Ausprägung der Grenzstrukturen anhand von vier Einzelbeispielen betrachtet werden: Britannien (Hadrianswall), Germanien (obergermanisch-raetischer Limes), Africa (limes Tripolitanus) und Syrien/Arabien (limes Arabicus). Dabei werden neben den militärischen Dispositionen auch gesellschaftliche, wirtschaftliche und religiöse Aspekte des Grenzraumes zur Sprache kommen; unter Einschluss der Frage, welche Auswirkung das Vorhandensein solcher Grenzstrukturen sowohl für das (römische) Hinterland als auch für das ‚barbarische‘ Vorland des jeweiligen Limes hatte. Schließlich soll verfolgt werden, wie sich die Grenzregionen unter den neuartigen Vorzeichen der Spätantike fortentwickelten.
Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur:

C.R. WHITTAKER, *Frontiers of the Roman Empire. A social and economic study* (Baltimore 1994); G. KLOSE (Hrsg.), *Grenzen des Römischen Imperiums* (Mainz 2006); M. KEMKES u.a., *Der Limes – Grenze Roms zu den Barbaren* (Stuttgart 2006²); E. SCHALLMAYER, *Der Limes – Geschichte einer Grenze* (München 2006); D.J. BREEZE – B. DOBSON, *Hadrian's Wall* (London 20004); D.J. MATTINGLY, *Tripolitania* (London 1995); T.S. PARKER, *Romans and Saracens. A history of the Arabian frontier* (Winona Lake 1986).

PROSEMINARE

Sizilien und die jüngere Tyrannis**Dr. Ludwig Meier**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 09:15-10:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 20.10.2014**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Evelyn Roels

Donnerstag 16:15-17:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 23.10.2014**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.10. - Donnerstag, den 09.10.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.)(siehe Seite 4)

Kommentar:

Die in Großgriechenland (Süditalien und Sizilien) siedelnden Verwandten stellten für die Akteure des Peloponnesischen Krieges (431–404 v. Chr.) einen bedeutenden Machtfaktor dar, auf den sie stets ein Auge warfen: Nicht zuletzt war es die gescheiterte Belagerung von Syrakus auf Sizilien (415–413 v. Chr.), die der militärischen Niederlage Athens den Weg bereitete. Die zentrale Lage der Insel im Mittelmeer hatte sie geradezu zu einem Zankapfel zwischen Griechen, Karthagern und Römern gemacht, die dort über Jahrhunderte ihre Kriege miteinander ausfochten. In politischer Hinsicht scheint man auf Sizilien andere Wege gegangen zu sein als im Mutterland: Während dort die Demokratie (etwa in Athen) ihre klassische Ausprägung erfuhr, etablierten sich hier monarchische Herrschaftsformen (»jüngere Tyrannis«), die in vielen Aspekten das auf Alexander den Großen (reg. 336–323 v. Chr.) folgende hellenistische Königtum vorwegnahmen. So war es Dionysios I. von Syrakus (reg. 405–367 v. Chr.), der sich mit Hilfe einer ihm persönlich verpflichteten Leibgarde zum Tyrannen aufschwang, einen guten Teil der Insel eroberte und gegen die Karthager zog. Als wahrer Condottiere erwies sich eine Figur wie Agathokles, der sich mit Hilfe von Söldnern im Exil eine Machtbasis aufbaute und fast ganz Großgriechenland in seine Gewalt brachte. Ähnlich wie die Generäle von Alexander nahm er 305 v. Chr. gar den Königstitel an. Der Tod Hierons II. (reg. 269–215 v. Chr.) und die römische Eroberung von Syrakus (212 v. Chr.) markieren schließlich den Beginn eines neuen Zeitabschnitts.

Literatur:

H. Berve, Die Tyrannis bei den Griechen. 2 Bände ²(München 1967); S. N. Consolo Langher, Agatocle. Da capoparte a monarca fondatore di un regno tra Cartagine e i Diadochi (Messina 2000); M. I. Finley, A History of Sicily. Ancient Sicily to the Arab Conquest (London 1968); C. Lehmler, Syrakus unter Agathokles und Hieron II. Die Verbindung von Kultur und Macht in einer hellenistischen Metropole (Frankfurt a. Main 2005); K. Meister, Die sizilische Geschichte bei Diodor von den Anfängen bis zum Tod des Agathokles. Quellenuntersuchungen zu Buch 4–21 (München 1967); C. Mossé, La tyrannie dans la Grèce antique (Paris 1969); L. J. Sanders, Dionysius the First of Syracuse and Greek Tyranny (London 1987); E. Zambon, Tradition and Innovation. Sicily between Hellenism and Rome (Stuttgart 2008).

Sparta**PD Dr. Monika Schuol**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 15.10.2014**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 15.10.2014**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.10. - Donnerstag, den 09.10.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.)(siehe Seite 4)

Kommentar:

Kulturlose, auf Ausdauer, Abhärtung und Tapferkeit gedrillte Bürger, schwarze Suppe schlürfend und jeden Prunk verachtend, Inbegriff einer stabilen politischen Ordnung über Jahrhunderte – Mythos oder Realität? Wie wird Sparta in der antiken Welt wahrgenommen, was sind die Besonderheiten Spartas und welche Bedeutung kommt diesem (vermeintlichen?) Kriegerstaat wirklich zu? Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Geschichte Spartas zwischen ca. 900 und 146 v.Chr., der Aufstieg dieser Polis zur zeitweilig führenden Macht in Griechenland und ihr Niedergang. Um diese Entwicklungen verständlich zu machen, werden die politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, militärischen, und kulturellen Einrichtungen Spartas einer intensiven Analyse unterzogen.

Literatur:

M. Dreher, Athen und Sparta, München 2012 (2. Aufl.); A. Luther/M. Meier/L. Thommen (Hrg.), Das Frühe Sparta, Stuttgart 2006; Ch. Schubert, Athen und Sparta in klassischer Zeit. Ein Studienbuch, Stuttgart/Weimar 2003; R. Schulz, Athen und Sparta, Darmstadt 2003; L. Thommen, Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart 2003; K.-W. Welwei, Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2004.

Die Athenische Demokratie**PD Dr. Monika Schuol**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 09:15-10:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 16.10.2014**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Felix Schulte

Montag 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 20.10.2014**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.10. - Donnerstag, den 09.10.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.)(siehe Seite 4)

Kommentar:

Als die athenische Demokratie – die erste Demokratie der Weltgeschichte – in der 2. Hälfte des 5. Jahrhunderts v.Chr. ihre klassische Form erreichte, hatte sie eine lange Vorgeschichte durchlaufen. Diese beginnt mit den solonischen und kleisthenischen Reformen, erhält wichtige Impulse aber auch unter der Tyrannis, in der Phase der Perserkriege und vor allem durch den Ersten Delisch-Attischen Seebund. Im Seminar wollen wir vor allem der Frage nach den Fundamenten der antiken Demokratie, ihrer verfassungsmäßigen Ordnung, Institutionen, Verfahrensweisen und ihrem Selbstverständnis nachgehen. Im Fokus stehen zudem die wirtschafts-, sozial- und kulturgeschichtlichen Rahmenbedingungen der Herausbildung dieser neuen politischen Organisationsform Athens mit ihren Korrekturen und Umformungen, aber auch Kritik, Hohn und Spott über die immer weiter ausgedehnte politische Partizipation.

Literatur:

J. Bleicken, Die athenische Demokratie, Paderborn 1995 (4. Aufl.); Robin Osborne, Athens and Athenian Democracy, Cambridge 2010; K.-W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

Alexander der Große

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 09:15-10:45 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 15.10.2014

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium
Anne Grätz

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr
HS 313 SAGE
Beginn: 15.10.2014

Anmeldung:
Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.10. - Donnerstag, den 09.10.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.)(siehe Seite 4)

Kommentar:

Der makedonische König Alexander III. hat durch seinen Feldzug, der ihn von Griechenland bis nach Indien führte, in zwölf Jahren die Welt verändert. Das Proseminar behandelt die individuellen und strukturellen Voraussetzungen seines Handelns, sein Selbstverständnis und seine Ideologie, die Organisation seiner Armee und seines Reiches, die Reaktion der Unterworfenen und Besiegten sowie die historiographische Verarbeitung seiner Taten. Am Schluss soll der Hellenismus als historische Epoche, die durch den Alexanderzug begründet wurde, in den Blick genommen werden.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit
Leistungsnachweis: Kurzreferat, Klausur, Hausarbeit

Literatur:

H.-J. Gehrke, Alexander der Große, München 1996. Es wird nachdrücklich empfohlen, diese knapp gefasste (111 Seiten) und preiswerte Einführung vor Beginn des Seminars zu lesen.

Die Flavier**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 15.10.2014**Zuordnung:** Basismodul Römische Geschichte**Tutorium**

Dienstag 09:15-10:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 21.10.2014**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.10. - Donnerstag, den 09.10.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Nach dem unrühmlichen Ende Kaiser Neros stürzte das Römische Reich erneut in einen blutigen Bürgerkrieg. An seinem Ende gelang es einem General eher zweitrangiger Herkunft, sich dauerhaft der Herrschaft zu bemächtigen und sogar eine Dynastie zu begründen: Kaiser Vespasian aus dem Haus der Flavier. Das Seminar will insbesondere den Gründen für diesen Erfolg nachgehen. Hierzu sind zunächst die Grundlagen des Herrschaftssystems 'Principat' seit Augustus zu erarbeiten, um daran anschließend die zwischen Tradition und Erneuerung pendelnden Strategien der Flavier zur Macht- und Akzeptanzgewinnung zu untersuchen.

Literatur:

Stefan Pfeiffer, Die Zeit der Flavier: Vespasian, Titus, Domitian, Darmstadt 2009 (Geschichte kompakt).

Die Stadt Rom in der Kaiserzeit

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 16:15–17:45 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)
Beginn: 21.10.2014

Zuordnung:
Basismodul Römische Geschichte

Tutorium
Otto Ritter

Montag 14:15-15:45 Uhr
HS 313 SAGE
Beginn: 20.10.2014

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.10. - Donnerstag, den 09.10.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Die Stadt Rom entwickelte sich im Laufe der späten Republik zu einer riesigen Metropole mit einer Einwohnerzahl von etwa einer Million. Diese Megalopolis barg für ihre Bewohner Chancen, aber auch Risiken, die es in dem Seminar herauszuarbeiten gilt. Neben den Palästen der Kaiser und großzügig dimensionierten öffentlichen Bauten (wie etwa Fora, Bäder oder Spielstätten), die gerade durch die Initiative der Herrscher im 1. und 2. Jh. ständig erweitert wurden, standen slumartige Viertel, Wohnungsnot, Versorgungsprobleme usw. Die Verwaltung einer solchen Riesenstadt, etwa die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung, die Sicherstellung der Lebensmittelzufuhr oder der Schutz vor Großbränden, war eine schwierige Aufgabe. Gleichzeitig war die Metropole ein melting pot mit zahlreichen Immigranten und einer Vielzahl von dort praktizierten Kulturen. All diese Facetten einer vormodernen Großstadt sollen in diesem Seminar thematisiert werden.

Literatur:

N. MORLEY, Metropolis and hinterland. The city of Rome and the Italian economy; 200 B.C. – A.D. 200, Cambridge 1996; F. KOLB, Rom – Die Geschichte der Stadt in der Antike (München 2002²).

Colonia, vicus, villa rustica – Städtische und ländliche Siedlungsformen im Römischen Reich**Dr. Andreas Hensen**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15-15:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 15.10.2014**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

HS 418 (Marstallhof 4)

Beginn: 15.10.2014**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.10. - Donnerstag, den 09.10.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Bald nach der militärischen Besetzung zog auch die urbane Kultur in die neueroberten römischen Gebiete ein. Gelegentlich knüpfte man an bereits vorhandene Siedlungsstrukturen an, oft entschloss man sich allerdings zu Neugründungen nach bewährten Schemata. Dabei lassen sich aufgrund des rechtlichen Status, der Struktur des Stadtplans sowie der baulichen Ausstattung verschiedene Siedlungstypen unterscheiden. Der Erschließung des ländlichen Raums galt gleichermaßen das Interesse der Provinzverwaltung. Dabei verbanden sich die Merkmale der italischen Landwirtschaft mit einheimischen Traditionen.

Merkmale der städtischen und ländlichen Zivilisation machen den Prozess des kulturellen Austauschs sichtbar, der auch mit dem Begriff ‚Romanisierung‘ umschrieben wird. Im Rahmen dieses Seminars werden unterschiedliche Siedlungsformen und deren Entwicklung analysiert. Den Ausgangspunkt der Betrachtung bilden neben den literarischen und inschriftlichen Quellen die Ergebnisse archäologischer Ausgrabungen.

Literatur:

Landesmuseum Württemberg/Rheinisches Landesmuseum Trier (Hrsg.), Ein Traum von Rom (Stuttgart 2014).

U. Heimberg, Villa rustica. Leben und Arbeiten auf römischen Landgütern (Mainz 2011).

Ch. Kunst, Römische Wohn- und Lebenswelten. Quellen zur Geschichte der Römischen Stadt (Darmstadt 2000).

M. Dondin-Payre/ M.-T. Raepsaet-Charlier (Hg.), Cités, municipes, colonies. Les processus de municipalisation en Gaule et en Germanie sous le Haut Empire romain (Paris 1999).

J. Percival, The Roman Villa. A Historical Introduction. 2(London 1988).

QUELLENÜBUNGEN

Literarische Quellen zur Geschichte von Attika und Euboia

Dr. Christine Schnurr-Redford
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 09:15–10:45 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 16.10.2014

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:
Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.10. - Donnerstag, den 09.10.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:
Im Zentrum dieser Quellenübung stehen vor allem die literarischen Quellen zur Topographie und Geschichte von Athen und Attika (Marathon, Brauron, Acharnai). Durch die eingehende Interpretation dieser Quellen wird versucht, einen Einblick in das politische, ökonomische und religiöse Leben der Athener zu geben sowie ein Bild ihres Alltags zwischen Agora und Akropolis zu zeichnen. Überdies soll die Geschichte der benachbarten Insel Euboia dargestellt werden.

Literatur:
P. Ducrey (Hrsg.), *Erétrie. Guide de la cité antique*, Gollion 2004;
H. R. Goette, *Athens, Attica and the Megarid*, London, NYC 2001;
H. R. Goette, J. Hammerstaedt, *Das antike Athen. Ein literarischer Reiseführer*, München 2012;
D. L. Kellogg, *Marathon fighters and Men of maple: Ancient Acharnai*, Oxford 2013;
V. Parker, *Untersuchungen zum Lelantischen Krieg und verwandten Problemen der frühgriechischen Geschichte*, Stuttgart 1997;
K.-W. Welwei, *Athen. Von den Anfängen bis zum Beginn des Hellenismus*, Darmstadt 2011.

Die Athenische Demokratie

Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Montag 14:00–15:30 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 20.10.2014

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.10. - Donnerstag, den 09.10.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Die attische Demokratie erlangte ihre vollständige Ausprägung in der Zeit zwischen den Perserkriegen und dem Peloponnesischen Krieg. Dies war zugleich die Zeit der größten Machtentfaltung Athens. Die sich keineswegs gradlinig vollziehende politische Entwicklung vom Königtum bis zur voll ausgebildeten Demokratie soll anhand antiker Quellen erörtert werden.

Literatur:

K.-W. Welwei, Die athenische Demokratie (2004).

Berühmte Prozesse im klassischen Athen

Dr. Julia Lougovaya
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 09:15–10:45 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 17.10.2014

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:
Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.10. - Donnerstag, den 09.10.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:
Die Quellenübung bezieht sich auf das Justizsystem Athens in der klassischen Zeit. Berühmte und einflussreiche Prozesse werden durch die sorgfältige Lektüre sowohl der antiken Quellen als auch der modernen Literatur näher betrachtet. Im Zentrum des Kurses stehen Fragen zum antiken Recht und zur griechischen Demokratie. Besondere Rücksicht wird den oft politisch geprägten Motiven und Hintergründen der Prozesse (z.B. im Fall von Sokrates) gewidmet. Die Veranstaltung wird teilweise auf Englisch geführt.

Literatur:
Burckhardt, Leonhard (Hrsg.), Große Prozesse im antiken Athen, München 2000; I. F. Stone, Trial of Socrates, London 1989 (deutsch: Der Prozeß gegen Sokrates, 1990).

Das frühe Rom: Konstruktion einer Epoche

Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 14:15–15:45 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 14.10.2014

Zuordnung:
Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:
Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.10. - Donnerstag, den 09.10.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:
Über das frühe Rom sind wir am ausführlichsten durch die großen Geschichtswerke der augusteischen Zeit von Livius und Dionysios von Halikarnassos unterrichtet. Sie und andere Autoren erzählen von der sagenhaften Gründung Roms durch Romulus, der Herrschaft und Vertreibung der Könige sowie die Entstehung und Verteidigung der Republik. Die Übung will zunächst den Authentizitätsgehalt dieser Geschichtserzählungen kritisch hinterfragen, um dann deren geschichtserklärendes Potential für die Zeit ihrer Entstehung zu analysieren.

Literatur:
L. Aigner-Foresti, Die Etrusker und das frühe Rom Darmstadt ²2009; R.M. Ogilvie, Das frühe Rom und die Etrusker, München 1985; F. Kolb, Rom, Die Geschichte der Stadt in der Antike, München 1995, 27-139.

Aufsteigerkarrieren in der Römischen Republik

Georg Schietinger

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 09:15–10:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 20.10.2014

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.10. - Donnerstag, den 09.10.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Die moderne Forschung sieht in der Nobilität der Römischen Republik eine Leistungsaristokratie (Meritokratie), die gerade auch fähigen Aufsteigertypen prinzipiell offen stand. Neben dem klassischen homo novus gab es auch Sprösslinge aus politisch einflusslos gewordenen Nobilitätsfamilien, die den Wiederaufstieg ihrer gens erreichten. Anhand verschiedener Fallbeispiele und unter intensiver Heranziehung der antiken Quellen sollen Aufsteigerkarrieren in der Römischen Republik vorgestellt und untersucht werden. Ebenfalls zu prüfen ist, welche Faktoren den politischen Aufstieg und die Etablierung innerhalb der Nobilität begünstigten. Nicht zu kurz kommen soll dabei der römisch-republikanische Wahlkampf. In dieser Quellenübung soll außerdem hinterfragt werden, inwieweit die Nobilität tatsächlich eine den befähigten Emporkömmlingen offen zugängliche Leistungselite gewesen ist. Lateinkenntnisse und Griechischkenntnisse sind hilfreich, aber nicht zwingend.

Literatur:

Zur Vorbereitung wird die Lektüre von T.P. Wiseman: *New Men in the Roman Senate* from 139 B.C. - A.D. 14, Oxford 1971 und/oder H. Beck: *Karriere und Hierarchie. Die römische Aristokratie und die Anfänge des cursus honorum in der mittleren Republik*, Berlin 2005 empfohlen.

Weitere Literaturhinweise:

H. Beck: *Karriere und Hierarchie. Die römische Aristokratie und die Anfänge des cursus honorum in der mittleren Republik*, Berlin 2005; J. Bleicken: *Die Verfassung der Römischen Republik*, Paderborn u.a. ⁷1995; K.-J. Hölkeskamp: *Die Entstehung der Nobilität. Studien zur sozialen und politischen Geschichte der Römischen Republik im 4. Jh. v.Chr.*, Stuttgart ²2011; S. Märtin: *Die politische Führungsschicht der römischen Republik im 2. Jh. v. Chr. Zwischen Konformitätsstreben und struktureller Differenzierung*, Trier 2012 und T.P. Wiseman: *New Men in the Roman Senate* from 139 B.C. - A.D. 14, Oxford 1971.

Ammianus Marcellinus**Dr. Ludwig Meier**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 11:15–12:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 20.10.2014**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.10. - Donnerstag, den 09.10.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Der römische Geschichtsschreiber Ammianus Marcellinus (ca. 330–400 n. Chr.) wurde in eine Epoche des tiefgreifenden Wandels des römischen Reiches geboren. Die unter Kaiser Konstantin (reg. 306–337 n. Chr.) vollzogene »Wende« (312 n. Chr.) leitete den Aufstieg des Christentums von einer verfolgten zur staatstragenden Religion ein (391/2 n. Chr.), eine Entwicklung, die Kaiser Julian (reg. 360–363 n. Chr.) vergeblich umzukehren versuchte. Die Sassaniden im Osten stellten ebenso eine große militärische Herausforderung dar wie Goten und andere germanische Stämme, die in der Schlacht von Adrianopel (378 n. Chr.) den Römern auf eigenem Gebiet die verheerendste Niederlage seit der Schlacht von Cannae (216 v. Chr.) beibrachten. Mit Ammianus Marcellinus, den es als höherrangigen Soldaten nach Gallien verschlug und der die grausame Belagerung von Amida (am Tigris) miterlebte (359 n. Chr.), vermögen wir aus dem Blickwinkel eines Augenzeugen auf die bewegte Geschichte der 2. Hälfte des 4. Jhs. n. Chr. zu blicken. Bei unserer gemeinsamen Lektüre seines Geschichtswerkes sollen aber auch Selbstzeugnisse Kaiser Julians und des Redners Libanios aus Antiochia, der mit Ammianus Briefe ausgetauscht hat, nicht zu kurz kommen.

Literatur:

Ammianus Marcellinus. Römische Geschichte. Lateinisch und Deutsch und mit einem Kommentar versehen von Wolfgang Seyfarth ³(Berlin 1975–1986); J. den Boeft – J. W. Drijvers – D. den Hengst – H. C. Teitler (Hrsg.), Ammianus after Julian. The Reign of Valentinian and Valens in Books 26–31 of the Res Gestae (Leiden 2007); J. W. Drijvers – D. Hunt (Hrsg.), The Late Roman World and its Historian. Interpreting Ammianus Marcellinus (London – New York 1999); G. Kelly, Ammianus Marcellinus. The Allusive Historian (Cambridge 2008); J. Matthews, The Roman Empire of Ammianus (London 1989); Philological and Historical Commentary on Ammianus Marcellinus, 15 Bände (Leiden u. a. 1935–2013) K. Rosen, Julian. Kaiser, Gott und Christenhasser (Stuttgart 2006); G. Sabbah, La méthode d'Ammien Marcellin. Recherches sur la construction du discours historique dans les res gestae (Paris 1978); J. Szidat, Historischer Kommentar zur Ammianus Marcellinus Buch XX–XXI. 3 Bände (Stuttgart 1977–1996); Wiebke Vergin, Das Imperium Romanum und seine Gegenwelten. Die geographisch-ethnographischen Exkurse in den »Res gestae« des Ammianus Marcellinus (Berlin – New York 2012).

EINFÜHRUNGEN

Einführung in die Papyrologie**Lajos Berkes**

Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 09:15–10:45 Uhr

SR 413 (Marshallstraße 6)

Beginn: 15.10.2014

Anmeldung:

per Mail oder auch in der ersten Sitzung

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (seltener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die auf ihm geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Gegenstand der Übung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. Das Schwergewicht wird auf den griechischen dokumentarischen Texten liegen. Mit Hilfe ausgewählter Originale der Heidelberger Papyrussammlung sollen die Arbeitstechniken des Papyrologen und die Probleme bei der Herstellung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden, die sich auf diese Weise auch selbst an der Entzifferung der zu verschiedenen Zeiten gebräuchlichen Schriftformen versuchen können.

Literatur:

R. S. Bagnall, *Reading Papyri, Writing Ancient History*, London - New York 1995; A. K. Bowman, *Egypt after the Pharaohs 332BC-AD642 from Alexander to the Arab Conquest*, London 1986; D. Hagedorn, *Papyrologie*, in: H.-G. Nesselrath (Hrsg.), *Einleitung in die griechische Philologie*, Stuttgart, Leipzig 1997, 59-71; H.-A. Rupprecht, *Kleine Einführung in die Papyruskunde*, Darmstadt 1994.

LEKTÜREKURS

LATEIN

Freiwilliger Lektürekurs Latein: Sueton**Otto Ritter**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 14:15-15:45 Uhr

NUni HS 07

Beginn: 23.10.2014**Klausurtermine:** 16.10.2014; 05.02.2015

Anmeldung zur Klausur: Die Anmeldung für den ersten Termin (16.10.2014) erfolgt vom 06.10. bis zum 09.10.2014, 00:00 Uhr online über LSF. Die Anmeldung für den zweiten Termin (05.02.2015) erfolgt zusammen mit den Prüfungsanmeldungen für das jeweilige Semester online über LSF; der genaue Termin wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Anmeldung zum Kurs: Keine Anmeldung erforderlich! Einführung in der ersten Sitzung.

Zuordnung: Zusätzlicher Vorbereitungskurs

Kommentar:

Der freiwillige Lektürekurs bietet Studierenden das Angebot, anhand der Lektüre ausgewählter Werkpassagen das eigenständige Übersetzen lateinischer Texte zu üben und sich somit auf die Lateinklausur im Rahmen des Proseminars Alte Geschichte vorzubereiten. Im Verlauf des Kurses sollen nach Bedarf Lateinkenntnisse aufgefrischt und spezielle Probleme beim Übersetzen besprochen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wiederholung grundlegender grammatikalischer Konstruktionen (Ablativus absolutus, Acl, Gerundivum, etc.) und der Herangehensweise an das Analysieren und Erkennen von syntaktischen Strukturen. Dies soll vor allem durch das gemeinsame Übersetzen erreicht werden, jedoch dient der Kurs nicht der Wiederholung allgemeiner Kenntnisse des Lateinischen. Das Vorhandensein von Grundkenntnissen, insbesondere Deklinationen und Konjugationen, wird für eine erfolgreiche und lohnende Teilnahme vorausgesetzt! Zudem wird von den Teilnehmern erwartet, ein wöchentliches Textpensum als Vorbereitung einer jeweiligen Sitzung zu übersetzen.

In diesem Semester werden Texte des Autors Sueton behandelt.

Teilnahmevoraussetzungen: grundlegende Lateinkenntnisse, regelmäßiges Übersetzen.

MITTELSEMINARE

Die Entstehung des Politischen im Spiegel archaischer Lyrik

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 11:15–12:45 Uhr
Innschriftenzimmer SAGE
Beginn: 16.10.2014

Anmeldung:
In der ersten Sitzung.

Zuordnung:
Modul Quellenanalyse Literarisch (griechisch)

Kommentar:
Die Frage nach der Entstehung des Politischen im archaischen Griechenland, insbesondere in Athen und Sparta, ist ohne die Berücksichtigung lyrischer Fragmente kaum zu beantworten. In dem Seminar werden wir politische Elegien von Solon, Tyrtaios, Theognis sowie lyrische Texte anderer Autoren lesen, übersetzen und interpretieren.
Voraussetzungen: Griechisch-Grundkenntnisse (Graecum)
Leistungsnachweis: Übersetzungsklausur

Sallust, de Coniuratione Catilinae**PD Dr. Monika Schuol**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donstag 11:15–12:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 14.10.2014**Anmeldung:**

In der ersten Sitzung.

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Literarisch (lateinisch)

Kommentar:

Die Verschwörung des L. Sergius Catilina im Jahre 63 v.Chr. gehört zu den bekanntesten politischen Ereignissen des 1. Jahrhunderts v.Chr. und ist symptomatisch für die Krise der römischen Republik. Die Quellenlage ist so günstig wie für kaum ein anderes Ereignis dieser Epoche und ermöglicht daher besonders gute Einblicke in die drängenden Probleme der späten Republik. In dem Seminar soll, auch unter Berücksichtigung von Parallelquellen, der Umgang mit lateinischen Quellen geübt werden. Die zu behandelnden Texte werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Latein-Grundkenntnisse (Latinum)

Leistungsnachweis: Übersetzungsklausur

Literatur:

J. Bleicken, Geschichte der römischen Republik, München 2004 (6. Aufl.); H. Drexler, Die Catilinarische Verschwörung, Darmstadt 1976; K. Heldmann, Ein Geschichtsmodell im Catilina und seine Tradition in der hellenistischen Historiographie, Stuttgart 1993 (= Beiträge zur Altertumskunde 34); K.-J. Hölkeskamp, Senatus populusque Romanus. Die politische Kultur der Republik - Dimensionen und Deutungen, Stuttgart 2004; R. Syme, Sallust, Darmstadt 1995; St. Schmal, Sallust, Hildesheim 2001.

Wie kann kulturelles Erbe für eine breitere Öffentlichkeit präsentiert werden? Das Beispiel des ‚Zullestein‘ – spätrömischer Burgus, karolingischer Hafen, mittelalterliche Burg

Prof. Dr. Christian Witschel / Dr. Hermann Schefers/ Prof. Dr. Matthias Untermann / Dr. Roland Prien

HCCH-Lehrveranstaltung (interdisziplinär), organisiert von: Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik / Weltkulturerbe-Stätte Kloster Lorsch / Institut für Europäische Kunstgeschichte / Institut für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie

Veranstaltungstermine:

Freitag, 17.10.2014, 14.15 – 15.00 Uhr: Vorberechung (SAGE, Inschriftenzimmer)

Blockseminar:

Samstag, 08.11.2014, 10.00 – 17.00 Uhr (Exkursion zum ‚Zullestein‘ und zum Kloster Lorsch)

Freitag, 21.11.2014, 14.00 – 17.00 Uhr (Heidelberg)

Freitag, 19.12.2014, 14.00 – 17.00 Uhr (Heidelberg)

Freitag, 09.01.2015, 14.00 – 17.00 Uhr (Heidelberg)

Samstag, 24.01.2015, 10.00 – 17.00 Uhr (Heidelberg)

Ende Februar/Anfang März 2015, 10.00 – 17.00 Uhr (Abschließendes Kolloquium im Kloster Lorsch)

Anmeldung:

In der Vorberechung (siehe oben)

Zuordnung:

HCCH: Übergeordnete Kompetenzen (im Rahmen der Veranstaltung ist auch der Erwerb eines Exkursions-Scheines möglich)

SAGE: Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften

IEK: Übung: BEK75:WB(4LP)/Eg(4LP)

BEK50:WB(4LP)/Eg(4LP)

MEK-H:Eg(4LP)

IMKM:Eg(4LP)

HMM: Kunsthistorische Praxis (5LP)

LEK:W(4LP)/Eg(4LP)

Kommentar:

Die Arbeit an und mit dem kulturellen Erbe der Menschheit ist in den hist. Kulturwissenschaften fest etabliert. Doch wie kann dieses Erbe für die Öffentlichkeit präsentiert werden? Wie muss eine archäologische Fundstätte aufbereitet werden, um verständlich zu sein, wenn nur noch Mauerreste vorhanden sind? Wie kann eine touristische Erschließung erfolgen und dabei ein Wissenstransfer gelingen? Welche Akteure sind darin involviert und welche unterschiedlichen Interessen verfolgen sie?

Ausgehend von dem Beispiel des ‚Zullestein‘ sollen Prozesse dieser Art in dem Seminar verdeutlicht werden. Der ‚Zullestein‘ in der Nähe von Biblis ist ein Kulturdenkmal aus verschiedenen Epochen: Er wurde in der Spätantike als römische Festung der Grenzverteidigung am Rhein konzipiert, von einer wehrhaften karolingischen Siedlung mit Hafenanlage überbaut (ab 846 im Besitz des Klosters Lorsch), schließlich als hochmittelalterliche Burg ‚Stein‘ genutzt und im Dreißigjährigen Krieg zerstört. Bei Ausgrabungen in den Jahren 1970-72 wurden die Reste dieser Anlage entdeckt und teilweise konserviert, sind aber einer breiteren Öffentlichkeit fast unbekannt.

Nach einer Einführung in das Thema und einer gründlichen Begehung der Stätte des ‚Zullestein‘ im Rahmen einer kleinen Exkursion, werden in weiteren Sitzungen zunächst die wissenschaftlichen Grundlagen unserer Kenntnis der Anlage von der Spätantike bis ins späte Mittelalter erarbeitet. Davon ausgehend werden von den Studierenden eigenständige Konzepte zur Präsentation des ‚Zullestein‘ für eine breitere Öffentlichkeit erstellt und als konkrete Handlungsempfehlungen formuliert. Diese werden dann auf einem Kolloquium Ende Februar/Anfang März 2015 den involvierten Akteuren vorgetragen und zur Diskussion gestellt.

Literatur:

W. Jorns, Archäol. Korrespondenzbl. 3, 1973, 75ff.; S.H. Siemers, Von der karolingischen Handelssiedlung ‚Zullestein‘ zur Festung ‚Zum Stein‘ bei Biblis-Nordheim, Kr. Bergstraße, Arch. Nachrichtenbl. 7, 2002, 336-339. Zwei unpublizierte Dissertationen werden in dem Seminar ebenfalls zur Verfügung stehen: K. Schwarz, Die römische Schiffslände Zullestein. Aspekte zur spätrömischen Grenzverteidigung in den Nordwestprovinzen unter besonderer Berücksichtigung der Ländeburgi, Mainz 2007, S.H. Siemers: Von der karolingischen Handelssiedlung Zullestein zur Festung Stein bei Biblis-Nordheim, Kreis Bergstraße, Diss. Mainz 2001.

HAUPTSEMINARE

Das Orakel von Delphi

Prof. Dr. Kai Trampedach
Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 18:00-20:15 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 16.10.2014

Anmeldung:

Per Mail an: norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte
Oberseminar in den Masterstudiengängen

Kommentar:

Das Orakel von Delphi nimmt einen zentralen Platz in der kulturellen Topographie Griechenlands ein und hatte besonders in der archaischen Epoche einen bedeutenden Einfluss auf Politik und Selbstverständnis der Griechen. Das Seminar thematisiert Delphi als panhellenisches Heiligtum und als prominente Orakelstätte und befasst sich sowohl mit den literarischen Quellen als auch mit den archäologischen Monumenten. Ziel der Veranstaltung ist es, die politischen, sozialen und religiösen Funktionen Delphis herauszuarbeiten und deren Beitrag bei der Formierung der griechischen Geschichte zu bestimmen.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der griechischen Geschichte

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Literatur:

M. Scott, Delphi. A History of the Center of the Ancient World, Princeton 2014.

Gesetzgeber und Gesetzgebung im archaischen Griechenland**PD Dr. Monika Schuol**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:15–16:30 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 14.10.2014**Anmeldung:**Per Mail an: mschuol@zedat.fu-berlin.de**Zuordnung:**Vertiefungsmodul Griechische Geschichte
Oberseminar in den Masterstudiengängen**Kommentar:**

Die schriftliche Fixierung zuvor ungeschriebener Rechtsnormen und Verfahrensnormen ist für verschiedene Poleis im Griechenland des 7. und 6. Jahrhundert v. Chr. nachweisbar. Im Mittelpunkt des Seminars werden folgende Fragen stehen: Wer sind die Initiatoren der Aufzeichnung von Gesetzen? Lassen sich hinter diesen Aufzeichnungen konkrete Anlässe erkennen? Welche Materien werden in den schriftlich niedergelegten Regelungen thematisiert? Handelt es sich um Zusammenstellungen von Einzelgesetzen oder um systematische, geschlossene Kodifikationen? Lässt sich aus diesen Rechtsregeln eine „vorstaatliche“ oder schon „protostaatliche“ Gesellschaft rekonstruieren und inwiefern sind die Institutionen der Polis davon berührt?

Literatur:

H.-J. Gehrke (Hrg.), Rechtskodifizierung und soziale Normen im interkulturellen Vergleich, Tübingen 1994; K.-J. Hölkeskamp, Schiedsrichter, Gesetzgeber und Gesetzgebung im archaischen Griechenland, Stuttgart 1999; M. Gagarin/D. Cohen (Hrg.), The Cambridge Companion to Ancient Greek Law, Cambridge 2005.

Ende und Neubeginn: von der späten Republik zum Prinzipat

Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 09:15–11.30 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 14.10.2014

Anmeldung:

Per Mail an: gabriele.wesch-klein@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Römische Geschichte
Oberseminar in den Masterstudiengängen

Kommentar:

Gegenstand des Seminars bildet die Zeit von Sulla bis zur Konstituierung des Prinzipats unter Augustus. Dabei soll analysiert werden, woran die Republik krankte, ob es sich wirklich um eine Krise ohne Alternative handelte und welche Faktoren letztlich den Aufstieg des Augustus und die Umformung des politischen Systems hin zum Prinzipat ermöglichten bzw. maßgeblich beeinflussten.

Literatur:

K.-J. Hölkeskamp, Eine politische Kultur (in) der Krise? Die "letzte Generation" der römischen Republik; München 2009, D. Kienast, Augustus : Prinzeps und Monarch. 4., bibliogr. aktualisierte und um ein Vorwort erg. Aufl., Darmstadt, 2009; Chr. Meier, Res publica amissa . Eine Studie zu Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik , Frankfurt a.M. 1988.

Der Kaiserkult im Römischen Reich

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 11:00–13.30 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)
Beginn: 14.10.2014

Anmeldung:

Über das Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik (bei Frau Süfling).

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Römische Geschichte
Oberseminar in den Masterstudiengängen

Kommentar:

Der Kaiserkult, also die Verehrung des lebenden Herrschers als „gegenwärtiger Gott“ (deus praesens) bzw. des verstorbenen Imperators als „Staatsgott“ (divus), war einer der wichtigsten Bausteine des Imperium Romanum, da er sehr viele Menschen einbezog. Lange Zeit als ein rein politisches Phänomen der Loyalitätserweisung (bzw. sogar der -erzwingung) gegenüber dem Herrscher abgetan, ist der Kaiserkult in den letzten 30 Jahren gründlich neu bewertet und als ein integraler Bestandteil des religiösen Kosmos im römischen Reich begriffen worden. Gleichzeitig konnte gezeigt werden, welche wichtige Rolle er für die Kommunikation zwischen den Einwohnern des Reiches und dem fernen Herrscher spielte. Der Kaiserkult bot eine Möglichkeit, den allmächtig erscheinenden Herrscher zu konzeptualisieren und in lokale Kontexte zu integrieren. Dabei sind verschiedene Ebenen zu unterscheiden: die private, die municipale, die provinzielle und schließlich die Reichs-Ebene. Diese sollen in dem Hauptseminar anhand verschiedener Fallbeispiele eingehend untersucht werden. Am Ende wird auch zu fragen sein, was mit dem Kaiserkult nach der Christianisierung des römischen Reiches im 4. Jh. geschah.

Literatur:

S.R.F. PRICE, *Rituals and power. The Roman imperial cult in Asia minor* (Cambridge 1984); D. FISHWICK, *The imperial cult in the Latin West. Studies in the ruler cult of the western provinces of the Roman Empire I-III* (Leiden 1987-2005); A. SMALL (Hrsg.), *Subject and ruler: the cult of the ruling power in classical antiquity* (Ann Arbor 1996); M. CLAUSS, *Kaiser und Gott. Herrscherkult im römischen Reich* (Stuttgart – Leipzig 1999); I. GRADEL, *Emperor worship and Roman religion* (Oxford 2002); H. CANKIĆ – K. HITZL (Hrsg.), *Die Praxis der Herrscherverehrung in Rom und seinen Provinzen* (Tübingen 2003); T. FUJII, *Imperial cult and imperial representation in Roman Cyprus* (Stuttgart 2013).

KOLLOQUIEN

Kolloquien für Staatsexamenskandidaten

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
2täglich, als Blockveranstaltung
bitte Aushänge beachten

Anmeldung
Erfolgt nach Einladung

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
2täglich, als Blockveranstaltung
bitte Aushänge beachten.

Anmeldung
Erfolgt nach Einladung

PD Dr. Hilmar Klinkott
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
2täglich, als Blockveranstaltung
bitte Aushänge beachten.

Anmeldung
Erfolgt nach Einladung

Kommentar:

Blocksitzungen nach Vereinbarung (ca. 4 Wochen vor der Prüfung)
Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen in Alter Geschichte. Alle Teilnehmer stellen jeweils ihr Hauptthema zur Diskussion. Neben inhaltlichen Fragen sollen dabei auch das Abstraktions- und Reflexionsniveau der Präsentationen sowie der Umgang mit den Quellen und der Forschungsliteratur erörtert und auf die Anforderungen der Prüfung eingestellt werden.

Forschungskolloquium

Dr. Norbert Kramer

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 18:15-19:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 22.10.2014

Anmeldung

Per E-Mail an: norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung

MA Geschichte, Abschlussmodul Sektorale Geschichte

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden Vorträge von auswärtigen Wissenschaftlern gehalten. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung den Stoff dieser Vorträge in separaten Sitzungen vor- und nachbereiten.

Zu erbringende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation und forschungsbibliographischer Essay.